

Inhalt

Einleitung	1
1. Kant - Pathologie der Rhetorik	6
1.1 Katharsis - Fragmente rhetorisch-dialektischer Tradition in der "Kritik der reinen Vernunft"	6
1.1.1 Angewandte Logik" als transzendente Rhetorik.....	8
1.1.2 Transzendentalisierung von "Dialektik" und "Topik"	12
Die "Dialektik der Alten" und die "transzendente Dialektik"	14
"Transzendente Topik"	17
Anmerkung: Geschichtsphilosophie als Aufklärungstopik.....	19
1.2 Die Rhetorikkritik der "Kritik der Urteilskraft"	20
1.2.1 Definition und Kritik der "Beredsamkeit"	21
Definition der Beredsamkeit.....	21
Genie versus Regel	25
Autonomie	29
Schema des Rhetorischen	31
Das (pseudo)ciceronische Rednerideal.....	32
Parasitismus und Amoral	35
Überflüssigkeit der Rhetorik.....	37
1.2.2 Die Differenz von Wohlredenheit und Beredsamkeit	41
Historischer Kontext: Ablehnung einer "philosophischen Oratorie"	42
Ästhetische Gründe für die Differenzierung	46
Die Differenz von überreden und überzeugen.....	47
Anmerkung: Universalkonsens als Differenzierungskriterium von "überreden" und "überzeugen"	48
1.2.3 Politische Rhetorik als Sabotage der Aufklärung.....	50
1.3 Die Stimme der Vernunft: Das Problem der Darstellung.....	54
Historischer Kontext: Rhetorische Popularphilosophie	54
Scholastischer und populärer Vortrag bei Kant.....	56

Kants literarische Selbstqualifikationen.....	58
Dictamen rationis: Das bescheidene Stilideal.....	61
2. Fichte - Assimilation der Rhetorik.....	64
2.1 Schulrhetorik.....	66
2.1.1 Rhetorik als Poetik - Fichtes Valediktionsrede "De recto praeceptorum poeseos et rhetorices usu"	66
Vorbemerkung: lateinische Sprache und klassische Norm.....	66
"De recto praeceptorum poeseos et rhetorices usu"	70
Die Regeldiskussion in der deutschen Rezeption der Querelle - Die Vorbilder Gellert und Herder	72
Historisierung des Kanons	74
Der Ursprung der Regeln	77
Rhetorische Pädagogik	78
Der Exkurs über Überzeugung.....	80
Geschmack.....	82
Genie	84
2.1.2 Beiträge zur Schulrhetorik	88
a) "Versuch über die Beredsamkeit".....	88
Geistliche Beredsamkeit	89
Rhetorik und Staatsform.....	91
b) "Plan anzustellender Redeübungen"	93
"Praktische Erlernung der Logik"	95
Bildung zum Weltmann.....	98
2.2 Philosophie und Rhetorik	101
2.2.1 Der Philosoph als Redner	103
Fichte als Redner.....	103
Rhetorische Kompetenz als Gelehrtenpflicht	106
2.2.2 Rhetorik der Philosophie	108
Geniale Philosophie	108
Die Kontroverse mit Schiller.....	113
Populäre und wissenschaftliche Darstellung	115
"Wissenschaft" als Spezialrhetorik	116
3. Hegel - Theorie der Rhetorik	120

3.1 Zwischen Historiographie und Poesie: Rhetorik als "Prosa praktischer Zwecke"	122
3.1.1 Vorzüge vor der Historiographie	123
Inhaltliche Freiheit	123
Formale Freiheit	124
Universalität.....	125
3.1.2 Defizite der Rhetorik gegenüber der Poesie	126
Prosaisches Bewußtsein.....	126
Prosaische Darstellung	128
Begriff der Beredsamkeit	130
3.2 Rhetorik als Gestalt des Geistes	131
3.2.1 Charakter der Sophistik.....	132
Geist und Politik: Die Genese der Rhetorik	132
Logik und Politik: Die rhetorische Methode.....	134
Zwischen gesundem Menschenverstand und Spekulation: Notwendigkeit der Rhetorik.....	137
3.2.2 Räsonnierende und spekulative Dialektik - Rhetorik und Philosophie	141
3.3 Rhetorik in Preußen - Die öffentliche Meinung und der weise Monarch	145
Exkurs: Rhetorische Bildung als französische Bildung	148
3.4 Ausblick: Hegels Begriff der Rhetorik im Licht heutiger Rhetorikforschung	150
3.4.1 Literarisierung der Philosophie. Ontologisierung der Rhetorik.....	151
Nietzsche und die Folgen.....	152
Literatur und Philosophie	153
Ontologische Rhetorik.....	154
3.4.2 Aktualisierungen von Hegels Rhetorikbegriff.....	155
Technokratie, Wissen und Information	155
Rhetorik und Topik als Methoden vernünftiger Politik?	158
4. Zusammenfassung.....	161
5. Bibliographie	163
a) Quellen.....	163
b) Forschungsliteratur	166